

...um zu Speyer
...ittem römischen
...stammt. Durch
...gedichtet. Ob er
...t werden. Man
...gefäßen in zwei
...indet man Weine
...2, meist Gefächte
...Ludwig III. von
...Originalflasche mit
...falz) und solchen
...Burgweiler aus
...ist eine „Original-

...en ist für Diens-
...decktes Wetter zu

...men, Am 1. März
...häfts-Zentralkasse
...der Württ. Land-
...richtete Abteilung
...h von Zweckpar-
...ommen. Die so-
...sparer nach für-
...er Wartezeit, ein
...nsliches Til-
...Die neue Ein-
...nung, insbesondere
...ne zur Benützung
...der Erteilung
...zur Ermöglichung
...Eigenheimen, für
...und Grundstücks-
...uben. Auskünfte
...isse Mt. Scholten-
...er durch die Dar-
...schaftsamt G.m.b.H.
...en.

J. Ettmanns-
...schaffner, Freu-
...er, Schuhmacher,

Sammlung
...tal 3. „Noje“ statt.

Ortsverwaltung.

m M. Calw

ladung

Berwandte,
...unserer am

ai 1929

Gmüngen
...ier freund-
...1443

na Ganjer

ochter des
...itan Ganjer
...reinermeister
...mmozheim

Gmüngen

er besonderen
...u zu wollen

kn jedem Hause

...bt es abgegriffene
...Gebet,
...schulbücher etc., die
...er Ausbesserung be-
...ürfen. Bringen Sie
...ieselben unverzüg-
...ch in die besten
...ingerichtete Buch-
...indereiwerkstätte
...aiser, Nagold,
...so sie schnell und
...auerhaft ausbebe-
...ert werden.

...auber möbliertes

**hn- und
...lafzimmer**

...r sofort von Herrn
...a mieten gesuch-
...bote unter Nr. 1536
...e Geschäftsst. d. W.

osenhans

**utter der
...Weiblein"**

...ebensbild.
...schwört von
...e Supper.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit dem illustrierten Beilagen „Feierkunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle abet deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 60% Kussch. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 100

Gegründet 1827

Dienstag, den 30. April 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Legz.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5118

Die Pariser Presse zum Rückzug geblasen

Scherben im eigenen Haus

Paris, 29. April. Poincaré ist am Samstag wieder in seinen Urlaubsort Campigny zurückgekehrt, nachdem die Pariser Blätter einen Wink erhalten hatten, ihren Ansturm gegen die deutsche Regierung und die Mark einzustellen oder zu dämpfen. Es hat sich herausgestellt, daß nicht nur deutsche Interessen geschädigt wurden, sondern daß die Pariser Börse selbst durch den südlichen und entstellenden Vertrauensbruch gewisser Sachverständiger in schwere Mißleidenschaft gezogen wurde. In den Handelsteilen verschiedener Pariser Blätter wurde die unheilvolle Wirkung des französischen Maulwurfsstumpfes offen zugegeben. Im Wirtschaftssteil des „Temps“, der im politischen Teil die Hege lebhaft mitgemacht hatte, heißt es z. B.: „Die vergangene Woche gehört zu den schlimmsten, welche die Pariser Börse seit langem erlebt hat.“ Der „Figaro“ schreibt: „Die politische Presse (in Paris) hat ihren Beschuldigungen einen Dämpfer aufgelehnt. Man ist sich klar darüber geworden, daß die Reichsbank noch keineswegs die Kontrolle über die Währungsfrage in Deutschland verloren hat, nur die „Indiskretionen“ aus der Umgebung des Sachverständigenausschusses haben endlich aufgehört.“ In Paris pfeifen es die Späßen vom Dach, daß sehr einflußreiche französische Politiker durch die Kursstürze an der Pariser Börse empfindliche Geldverluste erlitten haben, dieselben Leute, die an der Hege gegen Deutschland öffentlich oder im Geheimen stark mitgewirkt haben.

Auffallende Aenderung der französischen Haltung

Die französische Presse hatte auf höhere Weisung eine Zeitlang alles daran gesetzt, der deutschen Regierung nahe-

zuliegen, sie möge den deutschen Sachverständigen das Heft aus der Hand nehmen und unmittelbar von Regierung zu Regierung verhandeln. In der Sonntagsnummer des halbmonatlichen „Temps“ heißt es nun auf einmal, es sei „unzweckmäßig, die Sachverständigenverhandlungen in politische Verhandlungen überzuleiten; das liege in der Absicht der Deutschen (1), sei aber als gefährliches Manöver zu betrachten. Was die Finanztechniker nicht zu regeln vermochten, werden die verantwortlichen Politiker noch weniger erreichen, ohne in ein politisches Kompromiß abzugleiten, das gefährlich wäre.“

Erklärung der Reichsbank zur Währung

Berlin, 29. April. Der Generalrat der Reichsbank ist auf Mittwoch, den 1. Mai einberufen. Die Sitzung findet unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Schacht statt, der am Sonntag vormittag in Berlin eingetroffen ist. Wie verlautet, wird die Reichsbank eine amtliche Erklärung über die Festigkeit der deutschen Währung und gegen die von Frankreich betriebenen Machenschaften gegen die deutsche Mark abgeben.

Dr. Schacht hatte heute mittag mit den für die Reparationsfrage zuständigen Ministern eine Besprechung. Die Minister beschränkten sich darauf, den Bericht entgegenzunehmen.

Demokratische Richtlinien zur Reichsreform

Berlin, 29. April. Der vom Hamburger Demokratischen Parteitag eingesetzte Parteiausschuß für Verfassungs- und Verwaltungsreform hat als allgemeine, Verbesserungsvorschläge offenstehende Richtlinien aufgestellt. Danach sollen die Einzelstaaten von der Größe Bayerns, Württembergs, Badens und Sachsens bestehen bleiben, die preussische Regierung soll in der Reichsregierung aufgehen. Die Zuständigkeit zur Gesetzgebung wäre zwischen Reich und Ländern zu teilen. Jeder unnötige Zentralismus sei zu vermeiden. Den Ländern und Gemeinden soll eine weitgehende Zuständigkeit für Einnahmen und Ausgaben zugeordnet werden. Die Landesregierungen, deren Schwerpunkt in der Verwaltung liegt, werden auf Zeit bestellt, während das parlamentarische System im engeren Sinn auf das Reich beschränkt werden soll, die Landesregierungen bedürfen daher beim Amtsantritt nicht der Vertrauensabstimmung der Volksvertretung.

Selbstversicherung durch Sparen

Berlin, 29. April. Reichstagsabgeordneter Lambach (DnL) beantwortet in einer dem Vorstand der Deutschen Nationalen Volkspartei übergebenen Schrift die Selbstversicherung durch Sparen an Stelle der kollektiven Sozialversicherung.

Neueste Nachrichten

Gasparri über ein Angebot während des Kriegs

Rom, 28. April. Kardinalstaatssekretär Gasparri ist heute zum Jubiläum der Benediktinerabtei Montecassino als Stellvertreter des Papstes dorthin gereist, wo er mit dem italienischen Kultusminister Belluzzo zusammentraf. Unterwegs hatte er eine Unterredung mit einem Vertreter des „Giornale d'Italia“, dem er erzählte, daß während des Kriegs eine auswärtige Macht (Oesterreich) im Fall des Sieges dem heiligen Stuhl die Herstellung der weltlichen Macht angeboten habe, daß er aber, Gasparri, das Angebot abgelehnt habe mit der Erklärung, wenn die Vorkehrung es erlaube, werde die Frage vom vernünftigen Sinn des italienischen Volks und nicht von fremden Waffen gelöst werden. Bei einem Empfang von Pilgern aus Südtirol sprach der Papst mit den Italienern italienisch, mit den Deutschen deutsch.

Montecassino, das Mutterkloster des Benediktinerordens, wurde von Benedikt von Nursia 529 gegründet. Die Langobarden zerstörten es bald darauf, erst 710 wurde es neu aufgebaut. Nur 170 Jahre vergingen ungestört für das Kloster. Die Sarazenen vernichteten es abermals, und wieder entstand es neu. Zum drittenmal zerstörte es ein Erdbeben, 1349. Der dritte Wiederaufbau erfolgte sofort. — 1867 wurde das Kloster aufgehoben, bestand aber als theologisches Seminar mit Lyzeum und Gymnasium weiter. Historisch wertvoll ist das Archiv des Klosters, das ferner eine Gemäldergalerie und eine Bibliothek enthält.

Die Tiroler Landtagswahl

Innsbruck, 29. April. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Tiroler Landtagswahl erhält die Katholische Volkspartei 26 (bisher: 28) Mandate, die Sozialdemokratische Partei 9 (8), Ständebund 3 (0), Großdeutsche 2 (4). Die Splitterparteien, die fast durchweg den nichtsozialistischen Parteien Stimmen entzogen, und zwar die Nationalsozialisten Hitlerischer Richtung, die Angestelltenpartei, der Wirtschaftsbund, der Landbund und die Kommunisten, erhalten kein Mandat. Die Katholische Volkspartei, zusammengesetzt aus dem Katholischen Tiroler Bauernbund, dem Katholischen Tiroler Volkverein und dem Christlichen Tiroler Arbeiterbund, verliert durch diese Wahl die bisher innegehabte Zweidrittelmehrheit. — Bei den gleichzeitig durchgeführten Gemeinderats-Ergänzungswahlen in Innsbruck wurden gewählt 9 Sozialdemokraten (bisher 8), 7 Christlich-Soziale (6), 4 Großdeutsche (5) und kein Nationalsozialist (1).

Zwei südslawische Kommunisten erschossen

Gratz, 29. April. Am Sonntag wurden zwei in Agrar wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften verhaftete Kommunisten von südslawischer Gendarmerie an die österreichische Grenze bei Leutschach gebracht. Die verbreiteten Schriften sollen aus Oesterreich eingeschmuggelt worden sein, was das Verfest der Schriften ermittelt werden sollte. Während der Suche machten die Verhafteten einen Fluchtversuch, wurden aber von den Beamten beim Uebersteigen der Grenzlinie erschossen. Die Hüfte der beiden lagen auf österreichischem, die Oberkörper auf südslawischem Boden. Es handelt sich um den angeblichen Professor Chymovic und den Studenten Daoovic.

Tagespiegel

Der deutsche Bevollmächtigte für die Deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ist mit der Veterinärkommission in Warschau eingetroffen. In den Verhandlungen ist

Im Reichstag spricht man in den Regierungsparteien von neuen Steuern. Es soll sich um die Bier- und Erbschaftsteuer handeln.

Fascio des weißen Adlers

Bukarest, 29. April. In Rumänien gingen in letzter Zeit allerhand Gerüchte über Vorbereitungen zu einem faschistischen Staatsstreich zu einem Halbsamstag wird erklärt, es bestehe tatsächlich eine Bewegung, die sich „Fascio des weißen Adlers“ nenne und die von dem früheren Ministerpräsidenten General Baito Janu geführt werde. Die Regierung werde über Maßnahmen treffen, um die Tätigkeit des Verbands, die der Regierung keine Sorge mache, zu unterbinden und die öffentliche Ordnung nicht stören zu lassen.

Württemberg

Stuttgart, 29. April.

Das unstrittene Landtagsmandat der Nationalsozialisten. Auf Grund des Urteils des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich betr. Ungültigkeit des Art. 20 Abs. 2 des württ. Landtagswahlgesetzes wird künftig auch ein Nationalsozialist in den württ. Landtag eintreten. Wie das „Nedar-Echo“ in Heilbronn hört, ist aber bei den Nationalsozialisten das Mandat unstrittene. Erster Anwärter wäre der frühere Abg. Professor Mergenthaler (früher in Hall, jetzt in Cannstatt). Dieser soll aber vor einem halben Jahr aus der Nationalsozialistischen Partei ausgetreten sein. Nach dem Wahlgesetz verliert ein Abgeordneter sein Mandat, wenn er selbst aus der Wählervereinigung austritt, die ihn ins Parlament gewählt hat. Das dürfte bei Herrn Mergenthaler praktisch werden.

Von der Techn. Hochschule. Wie die „Südd. Ztg.“ erzählt, haben die Verhandlungen zwischen dem württ. Staat und der Stadt Stuttgart über den Ausbau bzw. die Verlegung der Techn. Hochschule zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Anfangs Mai wird sich ein erweiterter Finanzausschuß, zu dem neben den Vertretern der Regierung, der Stadt, des Landesamts für Denkmalpflege auch die Presse zugezogen werden soll, nochmals eingehend mit der Hochschulverlegung beschäftigen.

Denkmalsweihe für die 243. Württ. Infanterie-Division. Gegenüber dem Ehrenmal für die 27. Infanterie-Division das am Sonntag, den 21. April eingeweiht wurde, erhebt sich in dem Ehrenhain für die Gefallenen der württ. Truppen auf dem Waldfriedhof ein neuer Gedenkstein, der letzten Sonntag vormittag seine Weihe erhielt und der gewidmet ist den Gefallenen der 243. württ. Infanterie-Division (fr. 51. Gem. Erl.-Inf.-Brig., 8. Württ. Erl.-Div., Inf.-Regt. 478, 479, Erl.-Inf.-Regt. 51, 52, Füsilier-Regt. 122, Feld-Regt. 238, Erl.-Abt. 29, 65).

Auf der Straße vom Tode ereilt. Gestern nachmittag wurde der 54 Jahre alte Amtsgerichtsrat Späth von Ellwangen/Jagst, der wegen seines Herzleidens sich zum Arzt begeben hatte, vor dem Hof-Palast vom Herzschlag getroffen, dem er erlag. Der Verstorbene kam vor zehn Jahren von Ulm als Landrichter nach Ellwangen.

Das erste Gewitter. Heute nachmittag zog nach sommerlicher Wärme ein starkes Gewitter über das Stuttgarter Tal. Es brachte willkommenen Regen. Die Natur lechzt nach Wasser von oben. Die Obstbäume tragen reichlichen Ansaß, zur Entwicklung fehlt aber noch die Feuchtigkeit, da der tiefgefrostene und teilweise noch nicht ganz aufgefrostene Boden bis jetzt kein oder nur ungenügend Wasser aufnehmen konnte.

Leonberg, 29. April. Wiederwahl von Stadtschultheiß Funk. An der gestrigen Stadtvorstandswahl beteiligten sich 85 v. H. der Wähler. Stadtschultheiß Funk, der keinen Gegenkandidaten hatte, erhielt dabei eine schöne Vertrauensumgebung.

Döffingen O.L. Böblingen, 29. April. Einbruchsdiebstähle. Seit mehreren Monaten wurden hier zahlreiche, zum Teil auch vermögende Einbrüche verübt. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich immer mehr gegen den wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestraften 26 J. alten Wilhelm Heinz. Nun hatten sich, nachdem es dem Oberlandjäger nicht gelungen war, den Täter ausfindig zu machen, eine Anzahl Frauen und einige Männer zusammengetan, um Jagd auf denselben zu machen. Heinz konnte nur auch in einem Haus, in dem er sich unter Beifügung versteckt hatte, festgenommen und nach Böblingen eingeliefert werden.

Ludwigsburg, 29. April. 25jähriges Jubiläum. Am 1. Mai darf Obermusikmeister Heinrich von der 5. Fahrabteilung auf eine 25jährige Dirigententätigkeit im Heer zurückblicken.

Nürtingen, 29. April. Großfeuer. Samstag nach brach in der Möbelschreinerei der A.-G. Schmid-Eöhne Feuer aus, das solchen Umfang annahm, daß außer der diesigen Motorspritze auch noch die Eßlinger Weckerlinie in Tätigkeit treten mußte. Die Holzvorräte hatten dem Feuer reiche Nahrung geboten. Der ganze Bau ist vollständig ausgebrannt, und es entstand bedeutender Schaden. Für den jedoch Deckung durch Versicherung besteht. Die Entstehungsurache bedarf noch der Aufklärung.

Niedernau, O. Rottenburg, 29. April. Altertum s- funde. Beim Ausheben eines Grabens zur Weiterführung der Ortswasserleitung im oberen Kirchgäßle wurden nahe der Südmauer des Kirchhofs dem Pfarracker zu nach-einander mehrere alte Gräber angegraben. Sie gehören zweifellos zu den aus der alamannisch-fränkischen Zeit, also aus der Zeit vom 6. bis 8. nachchristlichen Jahrhundert stammenden Reihengräbern, die schon um 1860 herum auf dem Pfarracker anlässlich seiner Umwandlung in einen Hopfengarten entdeckt wurden.

Hall, 29. April. Wieder „Jedermann“-Vor- stellungen, Freilichtspiele und Kurtheater. Auch in diesem Sommer werden die bekannten „Jedermann“-Auführungen stattfinden, und zwar an acht Sonntagen der Monate Mai, Juni, Juli und August. Die erste Freilichtaufführung ist bereits für Pfingstmontag im Anschluß an den Pfingstfestzug vorgesehen und betitelt sich „Das Adlerchießen“. Die Kurtheateraufführungen finden regelmäßig Dienstags und Donnerstags statt.

Disingen, O. Neresheim, 29. April. Verbrannt und tot aufgefunden. Freitag vormittag ging die Frau des Johannes Strele in den Ort, um Einkäufe zu machen, und ließ ihr 3 1/2 J. a. Kind und noch ein jüngeres Kind zu Haus. Als die Frau von ihren Besorgungen zurückkam, fand sie das ältere Kind mit schweren Brandwunden tot vor, während das jüngere unverfehrt war. Vermutlich war das Kind dem Ofen zu nahe gekommen, so daß die Kleider Feuer fingen und das Kind tödliche Brandwunden erlitt.

Geislingen a. St., 29. April. Kandidatenvorstellung zur Stadtvorstandswahl. Gestern fand die Kandidatenvorstellung zur Stadtvorstandswahl statt. Zurückgezogen hat seine Bewerbung nur Rechtsanwalt Dr. Gottschalk von Stuttgart. Als Kandidaten sprachen: Amtsrichter Dr. Matheiß, Regierungsrat Rieger, Baurat Dipl.-Ing. Schlund und Regierungsrat Dr. Battenberg.

Giengen a. Br., 29. April. Bei der Stadtschul- heilwahlen wurde der seitherige Stadtschulpfleger Ehringer mit 1756 von 2134 abgegebenen Stimmen zum Stadtschultheißen gewählt. Der Gegenkandidat erhielt 378 Stimmen.

Kupflingen, O. Spaichingen, 29. April. Erstikt. Beim Mittag nach Unterdisigheim beteiligte sich auch die 53 J. a. Ehefrau des Weggers Josef Klaidler. Etwa ein Kilometer vom Ort entfernt blieb die Teilnehmerin zurück und niemand beachtete ihr Zurückbleiben, erst in Unterdisigheim vermiste man die Ehefrau. Bei der Rückkehr fand man die Vermisste mit dem Gesicht nach unten, tot in einem neben der Straße befindlichen Wasserabzugsgraben, wo die Unglückliche, die an epileptischen Anfällen litt, den Ersticken gestorben gefunden hatte.

Ulm, 29. April. Die vierhundertjahrige der Ulmer Reformation ist für das Jahr 1931 in Aussicht genommen. Wenn auch die Abstimmung der Ulmer Bürgererschaft im November 1530 stattgefunden hat, so ist doch das für die Einführung der Reformation in Ulm entscheidende Jahr das Jahr 1531 gewesen. Für die Reformationsgedächtnisausstellung in Speyer ist das berühmte Bildnis des damaligen Oberbürgermeisters Bernhard Besserer, der auf dem bekannten Reichstag von Speyer im Jahr 1529 die Städte Ulm, Wiberach, Giengen und Isny vertreten hat, vom Münsterbaumeister als einziges Originalbild einer der 14 protestierenden Reichsstädte abgepfandt worden.

Heggingen i. Hohenz., 29. April. Zur Bürger- meisterwahl. Für den hier freierwerbenden Bürgermeisterposten haben sich 58 Bewerber gemeldet. Zwei der Bewerber wurden aufgefordert, sich in öffentlicher Sitzung den städtischen Kollegien und der Bürgerschaft vorzustellen. Es sind dies Stadtverwaltungsdirektor Dipl. rer. pol. Georg Dpff in Guben und Stadtpfleger Paul Bindereif in Redarfulm.

Klassenkampf und Volksgemeinschaft

ep. Vietigheim war am vergangenen Sonntag der Ort einer interessanten Aussprache zwischen dem bekannten sozialistischen Führer Reichsminister a. D. Sollmann und dem durch seine Evangelisationsvorträge auch in Württemberg bekannten Pastor D. Paul Le Seur. Die Plattform dazu bot der 10. Vietigheimer Tag, eine jährliche Veranstaltung zur Aussprache über brennende Gegenwartfragen. Die packende Vormittagspredigt hielt Dekan Pfäfflin-Langenburg. In der Hauptversammlung des Nachmittags im stark überfüllten Gemeindehaus sprach nach einer kurzen Einleitung des Versammlungsleiters Stadtpfarrer Böcker (Heilbronn) Sollmann über „Entstehung und Notwendigkeit des Klassenkampfes und die Unversöhnlichkeit des Klassenkampfes zwischen der bürgerlichen und sozialistischen Welt“. Durch Humanisierung und Entpersönlichung, durch volle politische Freiheit könne der Klassenkampf gemildert werden. Pastor D. Le Seur sprach vom Standpunkt des Christen. Er anerkannte den Idealismus des unvolles Menschentum ringenden Proletariats, warf aber die Frage auf, ob der Klassenkampf im Kapitalismus als solchem begründet sei und ob die Vergeßlichkeit der Produktionsmittel vom Egoismus befreie. Das Evangelium biete keine volkswirtschaftliche Theorie, verurteile aber alles, was den Menschen an Leib und Seele verdirbt. Die Entscheidung über die persönliche Stellung zum Klassenkampf ist Sache des Gewissens. Das große Arbeitsfeld der Kirche, die weder marxistisch noch bürgerlich sei, weder in die Hände des Staates noch der Partei gerate, sondern nur christlich sein soll, liege in der Gemeindeförderung zur Brüderlichkeit. Die vom tiefen Leid um das Proletariat und die von Christus Ergriffenen müssen sich finden. Nach einer sehr lebhaften Aussprache erklärte sich Sollmann in seinem Schlußwort in vieler Beziehung mit Le Seur einverstanden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 30. April 1929.

Ich lehre mich nichts dran,
Ich laß die Leute klügeln,
Wer kann denn Jedermann
Das lose Maul verriegeln?
Ich kann nicht besser leben,
Als daß ich dazu lach:
So haben sie vergebens
Sich viele Müß' gemacht.

Alte Hausinschrift.

Wahrworte an die Dichteritis-Kranken oder Lenzyriker

Der Krokus blüht, die Amsel schlägt,
Du fühlst dich gleichfalls angelegt,
Und weil das denn so Sitte ist,
Reimst du den innerlichsten Miß.

In Gottes Namen! — Aber, gelt,
Beschweig's der übrigen Welt,
Und paß' es nicht in ein Ruwär,
Und schid' es keinem Redaktor!

Du ahnst nicht, wieviel Seelenzimt
Der Nermitte täglich zu sich nimmt!
Er klappert mit dem Badenzahn,
Er schlottert wie im Fieberwahn.

Und scheint Dir's trotzdem, daß du mußt,
Und sprengt es dir die Hemdenbrust,
Und wirft du anderswie nicht froh,
Dann wenigstens mit Rückporto!

Vom Rathaus.

Nächste öffentliche Gemeinderatssitzung am Mittwoch, den 1. Mai, nachm. 5 Uhr.

Der gestrige Markt

war, wie auch in vergangenen Jahren, ziemlich ruhig; einmal läßt der Landwirt seine Frühjahrsarbeiten nicht

gerne im Stich, zum andern ist die Wirtschaftslage allgemein sehr flau und zum dritten wird die Marktverlegung ihr Teil dazu beigetragen haben. Der Handelsbericht (siehe Inseratenteil) lautet allerdings nicht ungünstig, doch darf man bei der Beurteilung des Marktes das übrige Geschäftsleben in Magold nicht ganz außer Betracht lassen und dies war eben gleich Null. Ein treues Spiegelbild unserer ganzen heutigen Wirtschaftslage!

Steuerterminkalendar der Landwirtschaft für Monat Mai

1. Mai: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Gebäudeentfaltungsteuer).
6. Mai: Lohnsteuer.
15. Mai: Einkommensteuervorauszahlung.
15. Mai: Vermögenssteuervorauszahlung.
21. Mai: Lohnsteuer.

Gewitterregen

Um die Nachmittagsstunde ging gestern der lang-ersehnte, warme Frühjahrsregen als Gewitterregen nieder. Die Landwirte und alle die, die ein Stückchen Land ihr eigen nennen, freuten sich königlich über dies prächtige Nachswetter.

Ortsauschuß für Leibesübungen und Jugenpflege

tagte gestern nach längerer Pause wieder einmal und zwar im Nebenzimmer der Traube. Nach den Jahresberichten von Vorstand und Kassier, Stad.-Rat Crau und Protokrist Baumann, beschäftigte man sich insbesondere mit den für das Jahr 1929 notwendigen Aufgaben und Veranstaltungen. Als Wichtigstes sei daraus entnommen: Am 13. und 14. Juli finden wieder Reichsjugendwettkämpfe verbunden mit einer Werbeeranstaltung statt, wozu man heuer auch die beiden Schulen von Altensteig einladen will. Der Rahmen der Veranstaltungen bleibt ungeändert der gleiche wie in den vergangenen Jahren, es werden im Dreikampf die Wettkämpfe der Jugend durchgeführt, ein Stadtlauflauf wird ausgeschrieben, und es werden Hand-, Faust- und Fußballspiele durchgeführt. Entgegen früher werden heuer auch in Anbetracht der Wichtigkeit des Schwimmsportes, d. h. um der Jugend einen Anreiz zum Schwimmenlernen zu geben, Starts im Wasser stattfinden. Für diese letzten Wettkämpfe, die außerhalb des allgemeinen Dreikampfes liegen, werden vom Ortsauschuß besondere Preise zur Verfügung gestellt. Die Schüler und Schülerinnen, die an den Reichsjugendwettkämpfen teilnehmen, werden von Samstag bis Montag früh schulfrei haben. Landrat Baittinger hat sich bereit erklärt, in diesem Jahr die Ansprache zu übernehmen. Mit internen Beratungen wurde die 4 1/2-stündige Sitzung beendet.

Film-Vortrag

Freunde kultur-historischer Filme seien an dieser Stelle auf den heute abend in den Löwen-Lichtspielen laufenden Film „Christoph Kolumbus, der Entdecker Amerikas“, hingewiesen. Der Film hat in Stuttgart großen Beifall gefunden und wurde in Rottenburg unlängst 5 mal durchgeführt. Die Löwen-Lichtspiele haben zu dieser Vorführung einen guten Kenner der Entdeckungsgeschichte als Vortragenden verpflichtet. Der Hauptdarsteller des Werkes, Albert Bajer mann verbürgt für gute Inszenierung. Näheres im Anzeigenteil.

Herrenberg, 29. April. Bienenzüchterverein. Der Bezirksverein für Bienenzucht hielt gestern im Bahnhofrestaurant seine sehr zahlreiche Generalsversammlung. Dem ausführlichen Jahresbericht des Vorstandes Oberlehrer Stieler entnahmen wir Wesentliches. Das Imsterjahr 1928 war in verschiedener Beziehung ein „Gedenkjahr“. Zunächst als gutes Honigjahr. Trotz des kalten Mai, in dem viel Schaden entstanden, hat der heiße Sommer noch reichlich ausgeglichen. Die Honigtöpfe wurden restlos voll. Der Honigabfall war zufriedenstellend bei 2 A pro Pfd. Im letzten Winter wurde der Bienenhonig sehr begehrt. Viel Arbeit und Sorge brachte die Faulbrut und ihre Bekämpfung. Schon die Frühjahrsschau hat einige Faulbrut-befallene Bienenstöcke erndet. Später hatte man sie mitten im Bezirk. Ein Ueberblick erntet etwa 80 faulbrütige Bienen in der vor der Bekämpfung angefallenen waren. Das ist ein empfindlicher Schaden. Der Landesverband hat durch Oberreallehrer Buh-Gmünd die Standschau durchführen lassen. Pro Volk wurden 3 bis 5 Markt Schaden geschätzt, wovon 1/4 vom Landesverein entschädigt wurde. Dieselbe Entschädigung leistete der Bezirk, jedoch je 128,25 Mk. für Mitglieder zur Auszahlung kamen. Die Krankheit muß allen Erstes energig bekämpft werden. Befallene Waben werden vernichtet. Feinliche Sauberkeit und

Laura bei den Eigennern im Schwarzwald

Aus „Schillers Heimatjahren“ von Hermann Kurz

Für Zeitungsdruck bearbeitet

Hefeberechtigungs-Bertrag der Deutschen Bloche Ulm a. D.

XXX.

Er fuhr sich über die Stirn. „Säwa-arz wie der T-T-Teffel!“ lachte Kottele. „Nur f-f-forst jetzt!“ Er nahm ihn unter Arm, und Heinrich ließ sich ohne Sträuben in den dichten Wald führen. Er war unverletzt geblieben, mochte nun die Kugel seitwärts gegangen, mochte das Gewehr durch ein Versehen der Dienerschaft blind geladen gewesen sein; nur die Gewalt des Schusses hatte ihn betäubt, und die Stirn schmerzte ihn ein wenig. Aber tiefer war eine andre Wunde gedrungen, und wenn ihm die Kugel durchs Herz gegangen wäre, er hätte nicht mehr vernichtet sein können.

In einem Winkel eines mit Gestrüpp überwachsenen Baches lauerte der Zigeuner mit ihm nieder und wusch ihm die geschwärtzte Stirn. Dann hieß er ihn still sein, ein Gebot, das überflüssig war, da unser Freund einem Toten gleich, der nur durch einen Zauber von außen her in Bewegung erhalten wird. Die Hörner bliesen fern durch den Wald, und der Zigeuner stotterte: „Sie blasen den Kehraus. Schon zu Ende?“ — Das Geräusch der Jagd verhallte nach und nach, und es wurde zwischen den Bäumen still. Der Zigeuner horchte mit weit offenen Augen, als ob diese ihm zum Hören statt zum Sehen gegeben wären, durch das Dickicht hinaus.

Heinrich saß regungslos neben ihm und starrte in den Boden. Eine geraume Zeit war so verfließen, da stand der Zigeuner auf und entfernte sich einige Schritte. Bald erhob sich von der Stelle, wohin er gegangen war, ein Wachtelschlag. Der Ton war so täuschend, daß jeder ihn für den natürlichen Laut des Vogels gehalten hätte, nur der nicht, der den Künstler in der Nähe wußte und die Bedeutung

des Signals un schwer erraten konnte. Heinrich aber hörte in stumper Bewußtlosigkeit zu. Es knisterte rechts und links in den Büschen. Er sah nicht auf, bis eine rauhe Stimme ihn anfuhr. Jetzt hob er langsam die Augen auf und fand sich von einem Teil der Zigeunerbande umringt. „Ich laß mir's nicht nehmen, er hat mitgeholfen!“ schrie Duly, der unter ihnen war, und wollte auf ihn los. „Ged—d—dul!“ sagte Kottele und trug darauf an, daß nichts vorgenommen werde, bis der Rest der Jhriegen zu ihnen gestoßen, bis wenigstens Hannikel bei ihnen sei. Seine Genossen stimmten ihm zu und Duly fügte sich. Drei kurze Pfeiße schnitten gleichsam fragend durch den Wald, Kottele antwortete mit seiner Wachtelstimme, und in kurzem war der Erwartete in ihrer Mitte.

Er sah den Gefangenen mit einem langen, scharfen Blick an, der zuletzt an der bleiernen Gleichgültigkeit desselben abglitt. Dann wandte er sich zu den Seinigen. „Nun, Duly!“ rief er, „wie steht's? Wo ist denn das Teufelsvolk alles hingelaten?“

„Sie werden wohl in Sicherheit sein!“ antwortete Duly; „außer Fontin, Dodelo und Hellele hab' ich keine Gefangenen gesehen.“

„Hatten diese die Hähne abgehraubt?“
„Fontin hat. Von den andern weiß ich's nicht.“
„Der Fontin ist ein schlauer Spitzbube,“ sagte Hannikel mürrisch. „Ich denke, es wird ihnen viel geschehen. Er hat sie bloß zum Zeitvertreib mitgenommen. Wenn er uns hätte fangen wollen, diesmal hätt' er uns alle gekriegt. Aber er ist zu stolz dazu, er läßt das seinen Fanghunden über. Bin doch fuchsteneulswild, ich habe meinen Schimmel bei der verfluchten Affäre gelassen.“
„Du mußt aber auch Hagen gefressen haben!“ rief Duly lachend. „So sah ich dich noch niemals laufen.“
Hannikel runzelte die Stirn. „Es war kein Spaß,“ sagte er.
„Nach deinem Vögelein fragst du ja gar nicht?“ bemerkte Duly.
„Weiß wohl warum!“ rief Hannikel mit verbrießlichem Lachen. „Seit ich zugehoren habe mit eignen Augen, wie

ein Wagen im Walde stand, wie sie sie daherbrachten und hineinsetzten und mit ihr davonfahren, seitdem, Duly, ist mir das Fragen vergangen.“
„Mit diesem Fang,“ sagte Duly, „war die Jagd vorbei.“
„Freilich,“ versetzte Hannikel und spielte mit einem Edelstein, den er vor das Auge hielt, „es muß etwas ganz Besonderes dahinterstehen. Ich werde nicht klug daraus.“
„Ich weiß, was ich weiß,“ jagte Duly.
„Und was weißt du dann?“
„Daß der Schurke, der Tony, an allem schuldig ist.“
„Der Tony?“ rief Hannikel und wurde aufmerksam.
„Ja, der Tony! Der war mitten unter den Jägern und trug ihre Livree. Wie wir aus den Büschen lugten, was weiter folgen würde, erkannte ich ihn gleich, wiewohl er sich entstellte und den Hut über die Stirn hereingezogen hatte. Ich war meiner nicht mächtig, nahm das Gewehr an die Bade und wollte auf ihn schießen; aber da wurd' ich erst gewahr, daß ich den Hahn abgedraußt hatte. Der Tony aber vom Pferd herab und hat sie in den Armen — haßt du ihn denn nicht erkannt? Der fromm' ehrlich Tony mochte es wohl anders vorhaben; aber es kamen gleich noch ein paar Jäger dazu und halten ihm.“
„So, der Tony!“ rief Hannikel, der unter diesem Tony keinen andern verstehen konnte als den Grenadier.
„Der Tony!“ wiederholte Hannikel. „Jetzt begreif ich die Sache wenigstens halb. Aber jetzt ist ihm auch der Tod gewiß.“ Er sann nach, und nun mochte ihm erst wieder der andre Tony vorschweben, der ihm das Sulzer Donnerwetter in den Naden gezaubert hatte; denn nach einer Weile rief er aus: „Am Ende haben sie doch alle beide unter einer Decke gesteckt!“
„Was denn sonst?“ rief Duly, auf Heinrich zugehend.
„Ich hab's ja gleich gesagt. An den nächsten besten Baum muß er!“
„Der?“ sagte Hannikel und drückte seine Lippen hervor, indem er mit richtiger Würde auf den Angeeschuldigten sah. „Nein, der ist joweit unschuldig. Wofür hätte er denn sonst Pulver schmeden müssen?“
(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftslage allge... Die Marktverlegung... Der Handelsbericht... nicht ungünstig... des Marktes das üb... ganz außer Betracht... Ein treues Spiegel... Wirtschaftslage!

Wirtschaftslage für Monat Mai

ern (Grund-, Gewerbe-, Substanzsteuer).
ng.
ng.
g gestern der lang-
s Gewitterregen nie-
ie ein Stückchen Land
ich über dies prächtige

Übungen

eder einmal und zwar
den Jahresberichten
t Gra u und Profu-
sch insbesondere mit
Aufgaben und Beran-
aus entnommen: Am
Reichsjugendwettkämpfe
tung statt, wozu man
Altensteig einladen
ngen bleibt ungefähr
Jahren, es werden im
end durchgeführt, ein
werden Hand-, Faust-
egen früher werden
igkeit des Schwim-
Anreiz zum Schwim-
ler stattfinden. Für
lb des allgemeinen
isabschluss besondere
hüler und Schülerin-
kämpfe teilnehmen,
früh schulfrei haben.
Mit Erläuterung, in die-
em tritt internen Berat-
ng beendet.

ien an dieser Stelle
n-Lichtspielen laufen
Ende der Americas,
art großen Beifall ge-
längigt 5 mal vorge-
zu dieser Vorführung
geschäfte als Vortra-
er des Wertes, Albert
Inzenierung. Näheres

verein. Der Bezirks-
im Bahnhofrestaurant
m m l u n g. Dem aus-
s Oberlehrer Stier-
Das Winterjahr 1928
„Gedentjahr“. Zunächst
s kalten Mai, in dem
Sommer noch reichlich
stlos voll. Der Sonntag
Fid. Im letzten Win-
rt. Viel Arbeit und
re Bekämpfung. Schon
= befallene Vögel
im Bezirk. Ein Ueber-
im Bezirk, die vor der
ist ein empfindlicher
Oberlehrer Buh-
n. Pro Volk wurden 3
1/2 vom Landesverein
ng leistete der Bezirk.
ur Auszahlung kamen.
gigig bekämpft werden.
einliche Saubereit und

ie daherbrachten und
en, seitdem, Dula, ist
war die Jagd vorbei.
d spielte mit einem
„es muß etwas ganz
e nicht Flug daraus.“
Dula.

allem schuldig ist.“
wurde aufmerksam.
unter den Jägern und
Büchsen lugten, was
n gleich, wiewohl er
Stirn hereingezogen
nahm das Gewehr an
n; aber da wurd' ich
erschraubt hatte. Der
fie in den Armen —
fromm' ehrlieh Tonn
über es kamen gleich
n ihm.“
er unter diesem Ton
den Grenadier.
el. „Jetzt begreif ich
ist ihm auch der Tod
achte ihm erst wieder
das Sulzer Donner-
tte; denn nach einer
n sie doch alle beide

if Heinrich zugehend.
nächsten besten Baum
te seine Lippen her-
e auf den Angehul-
schuldig. Wofür hätte
n?“
(Fortsetzung folgt.)

Jorgfältige Ordnung sind unerlässlich. Große Vorsicht ist nötig wegen Verschleppungsgefahr. Ist die Seuche beseitigt, so muß das Volk „die“ eingefüllter und einer gründlichen Nachschau unterzogen werden. Der Bezirk ist im ganzen seuchenfrei und die Jnter können erleichtert aufatmen. Anhängern empfiehlt sich, bei Auftreten der Maulbrut mit dem Eintrag von neuen Völkern abzuwarten. Ein Selbstschutz liegt auch darin, die Wachspressen still zu legen. Wie verheerend die Krankheit wirkt, erhellt daraus, daß Ortschaften mit 20, 30 u. 40 Völkern heute fast oder ganz leer sind. Rechnet man den Verlust im einzelnen Volk mit 40 v. H., so würde das innerhalb 20 Jahren einen Verlust von etwa 500 Bienenstöcken gleichkommen. — Ein Gedentjahr ist das Bienenjahr 1928 auch im Blick auf den strengen Winter. Der Frostschaden in unsern Stöcken war im ganzen gering. Sie haben gut überwintert. Vielesch wurde fast „zu lauber“ geflüchtet und dann künstlich gefüttert. Der Taunenhonig taugt nicht für die Ueberwinterung, er gibt gern Ruhr. In den Kästen ist das große Maß, in dem die Bienen von unten nach oben ziehen, besser für die Ueberwinterung. Der Reinigungsflug vom 24. Febr. war besonders beachtlich. Der augenblickliche Stand zeigt im ganzen schwache Völkern. Die Brut ist klein und nicht oder wenig gedeckelt. Es fehlt eben der Pollen. Soll auch das neue Winterjahr seinen erhofften Nutzen bringen, so müssen die „Bienenwäter“ treue Sachwalter sein und bleiben. Der Kaiserbericht von W. Walter nennt 96 Mitglieder. Den Einnahmen mit 438,90 M stehen 404,90 M Ausgaben gegenüber. Der Vereinsbeitrag wird mit 4,50 M bestimmt, wozu 3 M für die Landesorganisation und 1,50 für den Bezirksverein bestimmt sind. Oberlehrer Herr gibt noch den Schriftführerbericht. Unter 11 Jubilaren für 25jährige Mitgliedschaft nennen wir auch Schultheiß Hagenlocher-Mödingen, denen ein Ehren Diplom verliehen wurde. — Nach einem Vortrag des Vorstandes über „Wabenbau“ und der Erledigung von „Verständenen“ konnte die mit regstem Interesse aufgenommene Tagung und mit Dank an die Vorstandschaft für ihre pünktliche und gewissenhafte Arbeit die Generalversammlung beschlossen werden.

Herb, 30. April. 700-Jahrfeier. Die Vorbereitungen zu dem großen h i t o r i s c h e n F e s t z u g, der am 2. und 9. Juni 1929 anlässlich der 700-Jahrfeier stattfindet, sind jetzt abgeschlossen. In 26 Gruppen aus dem 12.—18. Jahrhundert mit etwa 350 Mitwirkenden, 72 Pferden und vielen Wagen und Geräten werden die geschichtlich bedeutungsvollen Ereignisse der Stadt dargestellt. Die sämtlichen Vereine der Stadt teilen sich in die schwierige Aufgabe. Die Pläne für die einzelnen Gruppen sind von bewährter Künstlerhand entworfen worden. Der Hauptwert ist auf wahrheitsgetreue Darstellung und Stillecktheit der Ausstattung gelegt. Es steht heute schon fest, daß der historische Festzug in den Straßen der alten romantischen Stadt ein Ereignis von größter Darstellungsart und Schönheit werden wird.

Herb, 29. April. Schweres Autounglück. Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern an der Bildhangersteige. Einem die Steige herunter kommenden Stuttgarter Auto verjagte die Bremsen. Trotz der hohen Geschwindigkeit verjagte der Fahrer am unteren Marktplatz nach links in die Straße zur Kapellkirche einzubringen, wobei jedoch das Fahrzeug mit großer Wucht gegen das dortige Eckhaus geschleudert wurde. Die Insassen, 3 Herren aus Stuttgart, die zum Sulzer Markt wollten, wurden hauptsächlich am Kopf und Gesicht teils sehr schwer verletzt. Einem der Insassen, der noch herauspringen wollte, wurde fast die ganze Kopfhaut vom Kopf gerissen. Die Verletzten wurden im Krankenhaus untergebracht.

Calw, 29. April. Verkehrsunfall. Am Sonntag Abend wollte das 7jährige Tochterlein von Studienrat Schiller bei einem lebhaften Autoverkehr beim „Rappen“ über die

Straße springen. Es achtete dabei auf ein entgegenkommendes Auto, ohne ein von hinten kommendes zu bemerken. Von diesem wurde es erfasst, zu Boden geworfen und glücklicherweise nur leicht verletzt. Nur dem sehr langsamen Tempo des Wagens ist es zu verdanken, daß der Unfall so glimpflich verlief.

Calw, 29. April. Aufbau eines Heimatmuseums. In einer Sitzung des Gesamtausschusses zum Aufbau eines Heimatmuseums erfuhren die Bestrebungen in dieser Richtung weitere Förderung. Zum Vorsitzenden des Heimatmuseums, das den Namen „Calwer Heimatammlung“ führen soll, wurde Rechtsanwalt Rheinwald, zum Schriftführer Hauptlehrer Eggler u. zum Kassier Stadtschultheiß Göhner gewählt. Die Heimatammlung bleibt Eigentum der Stadt und wird vor allem eine Sammlung von Heimatgegenständen darstellen, und zwar sowohl als Eigentum des Museums wie auch als Leihgabe.

Calw, 29. April. Seltene Arbeitsjubiläum. In der Baumwollspinnerei in Kettheim feiert heute der Vorarbeiter Michael Schnierle aus Kettheim sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Auch seine Ehefrau Luise Schnierle ist an der gleichen Stelle schon 46 Jahre tätig. Reichspräsident von Hindenburg, der würf. Staatspräsident und die Handelskammer Calw sprachen dem Jubilar in besonderer Urkunde ihre Anerkennung aus. Von seiner Firma und seinen Mitarbeitern wurde er reich beschenkt.

Höfen, 30. April. Gut abgelassen. Am Samstag vormittag fuhr ein Pforzheimer 1 1/2-Tonnen-LKW von hier nach Richtung Langenbrand. Da anscheinend der Motor nicht recht arbeitete, wollte der Fahrer an der ersten Ueberholungsstrecke umkehren. Er kam aber zu weit abseits und laufe die sehr steile und hohe Böschung hinab. Trotzdem überstieg sich der mit Kalksteinen beladene Wagen nicht. Er blieb mit abgerissemem rechten Vorderrad im Walde unten stehen. Verletzt wurde niemand.

Höfen, 29. April. Autodiebstahl. Freitagabend etwa um 10 Uhr wurde aus einem Hofraum in der Nähe der Wirtschaft zur „Sonne“ ein Auto weggeführt; es ist anzunehmen, daß man es mit einem Autodieb zu tun hat, da das Fahrzeug im ganzen Ort nicht mehr zu finden und auch der Magnetschlüssel vom Eigentümer abgezogen war.

Aus aller Welt

Riesiger Waldbrand am Hartmannweilerkopf

In den Waldungen des Hartmannweilerkopfes brach am Sonntag mittag ein Brand aus. Spät abends wütete das Feuer mit unverminderter Kraft weiter. Bis jetzt sind etwa 400 Hektar Waldbestand vernichtet. Das ganze Bergmassiv zwischen dem Tal von Thann und dem von Gebweiler steht in Flammen. Durch den Brand sind tausende von alten Blindgängern und vergessenen Handgranaten zur Explosion gebracht worden. Trotz verzweifelter Anstrengung gelang es noch nicht, das Feuer, das auf etwa 10 Kilometer breiter Front mit rasender Geschwindigkeit um sich greift, einzudämmen. Die Soldatenfriedhöfe von Mollenrain und Silberloch sind bereits von den Flammen erreicht worden. Man befürchtet, daß auch einige der nächstgelegenen Ortschaften bedroht werden könnten. Während der Nacht war der Feuerchein im ganzen Oberelsaß und bis zum Schwarzwald sichtbar.

Jubiläum Dr. Bredows. Am 1. Mai d. J. sind 25 Jahre verflossen, seitdem Dr.-Ing. Hans Bredow, der Rundfunkkommissar des Reichspostministeriums, als Ingenieur in die Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie eingetreten ist. Im Jahr 1919 wurde er Ministerialdirektor im Reichspostministerium, 1922 Staatssekretär und Leiter des Telegraphen- und Fernsprechverkehrs, 1926 Rundfunkkommissar.

Die französische Fremdenlegation hat gegenwärtig 45 000 bis 50 000 Angehörige. Davon sind rund 35 000 Deutsche im besten Alter, die im französischen Dienst in Afrika, Syrien und Tonking physisch und moralisch ihr Grab finden.

Sport

„Graf Zeppelin“ fährt nach Oesterreich. Voraussichtlich für 2. Mai ist eine Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Oesterreich, besonders der Besuch der Stadt Wien, vorgesehen. Je nach der Wetterlage kann noch eine kleine Terminänderung eintreten.

Freiballwettkampf. Auf dem Flugplatz St. Cloud bei Paris flogen am Samstag nachmittags 5 Uhr in Abständen von 5 Minuten acht französische und ein belgischer Freiball zum Wettkampf um den Lebanc-Preis auf. Der Westwind trieb sie Deutschland zu.

Suche nach den vermissten Gefährten Nobles. Der italienische Ingenieur Albertini ist mit sieben jungen Passagieren von Mailand nach Bergen in Norwegen abgereist, um die Suche nach den vermissten Gefährten des Generals Nobles aufzunehmen. Dort wird der 160 Tonnen große, neue Walfischfänger „Heimen“ gemietet, der mit einem norwegischen Steuermann die Eisgebenden abfluchen wird. Das Unternehmen wird mit Genehmigung Russinis von italienischen Banken und Industriellen mit den nötigen Geldmitteln ausgestattet.

Letzte Nachrichten

Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten.

Berlin, 30. April. An den verschiedensten Stellen Berlins kam es am Montag zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Kommunisten. Am Potsdamer Platz versuchten etwa 200 Kommunisten, einen geschlossenen Zug zu bilden und konnten von der Polizei erst mit Zuhilfenahme des Gummihüpfels auseinandergetrieben werden. Ein Polizeibeamter wurde von den Kommunisten zu Boden geschlagen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Sechs Zwangsgestellungen wurden durchgeführt. Auch am Belle-Alliance-Platz vor dem Gebäude des „Vorwärts“ versuchten etwa 200 jugendliche Kommunisten, sich zusammenzutrotten. Die Polizei löste den Zug auf. Eine Person wurde zwangsgestellt. In der Giesensaustraße hatte sich ebenfalls ein Zug von etwa 200 Kommunisten gebildet, die in Richtung Kaiser-Friedrich-Platz marschierten und von der Polizei daran gehindert wurden. Erst nach heftigen Zusammenstößen, in deren Verlauf ein Polizeibeamter durch Schläge ins Gesicht erheblich verletzt wurde, gelang es, die Kundgeber zu zerstreuen. Auch hier wurde eine Person zwangsgestellt, und in das Polizeipräsidium eingeliefert. Am Richard-Platz in Neutölln hatten sich etwa 50 Mitglieder des Jung-Spartakus-Bundes zusammengetrottet, konnten aber mühelos von der Polizei auseinandergetrieben werden. Sechs von ihnen mußten den Weg zum Polizeipräsidium antreten.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Gruss Euch zuvor,
KURMÄRKER!
Die Flut der Neuerscheinungen
ist zerronnen.

Ihr habet Euch allesamt durch das
Rufen und Schreien in zahllosen Anpreisungen
nicht beirren lassen.
Jetzt wechseln wir wieder miteinander
ein markig Wort.

An meinen Heereszahlen sehe ich, wie lägllich
die treue Gefolgschaft der Kurmärker
anwächst. Selbst die Wankelmütigen,
die stets aus Neugier allem Neuen nachlaufen,
haben gar schnell wieder reumütig
unsere Reihen aufgesucht.

Mein mächtig Bollwerk,
stumm und erhaben im lärm ringsum,
hat seine Grenzen erweitern müssen,
um alle aufzunehmen,
die da genießen wollen nur die Cigarette

KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

5 Hg



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreiblich fordern Sie „KURMARK-PRIVATPACKUNG“ (ohne Preiszuschlag).

Die Entscheidung über den Luftfahrt-Etat verlag.

Berlin, 30. April. Reichsverkehrsminister Stegerwald empfing am Montag eine Abordnung der Luftfahrtindustrie, die die Vorschläge der Industrie zum Luftfahrt-Etat unterbreitete.

Sechs Wochen Gefängnis wegen Beleidigung Dr. Jarres.

Duisburg, 30. April. In dem bekannten Beleidigungsprozess des Oberbürgermeisters Dr. Jarres Duisburg gegen den verantwortlichen Schriftleiter des „Ruhr-Echo“ in Essen wurde am Montag nachmittags das Urteil verkündet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 29. 4. 4,214 G., 4,222 B. dt. Abl. Anl. 51,25.

Bindung des Sortimenters an den Preis. Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, daß die Sortimentsbuchhändler verpflichtet seien, den vom Verleger festgesetzten Ladenpreis bei Angebot und Verkauf von neuen Werken einzuhalten.

Ablehnung des Ruhrschiedspruchs. Der Gewerbeverein Christlicher Bergarbeiter und der Bergbauindustriearbeiterverband (Alter Bergarbeiterverband) haben den Dortmund-Lohnschiedspruch als ungenügend abgelehnt.

Die Arbeitgeber haben den Schiedspruch angenommen. Infolge der Ablehnung durch die Gewerkschaften finden am Dienstag neue Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium in Berlin statt.

Konturje. Nachlaß der verst. Johanne Rosine Kriech, led. ohne Beruf, Waldenbuch. - Kunstgewerbliche Möbel-fabrik Gschwend, Benningen a. N., Alleinh. Karl Geiger, Architekt, Gschwend, Sitz in Benningen a. N.

Vergleichsverfahren: Emil Girard, Mechaniker, Alpirsbach. - Hermann Kopp, Kaufmann und dessen Ehefrau Gertrud Kopp, Alpirsbach.

Schweinezählung am 1. Juni 1929. Wie am 1. Juni v. J. so ist auch heuer am 1. Juni im ganzen Deutschen Reich eine Schweinezählung der Schweine vorzunehmen.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 29. April 1929.

Table with columns: Gattung, Anzahl Stück, Verkauf Stück, Preis pro Stück. Includes entries for Viehmarkt (Ochsen, Stiere, Kühe) and Schweinemarkt (Milchschweine, Käuferfleischschweine).

Zufuhr gut, starke Käufer wurden nach Gewicht verkauft zum Preis von 90 Pfg. das Pfund. Verkauf wurde alles, Handel lebhaft, Marktbesuch sehr gut.

Handel sehr lebhaft, bis auf einen kleinen Rest Haber wurde alles verkauft.

Table for Fruchtmarkt with columns: Gattung, Preis pro Btr. Includes entries for Weizen, Gerste, Haber, Ackerbohnen.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 4. Mai 1929.

Familien-Nachrichten. Gestorbene: Jakob Auer, 75 Jahre, Neubulach; Rudolf Reiber, 81 J., Freudenstadt; Mathias Heintzelmann, Alt-Lammwirt, 70 J., Wittlensweiler.

Wetter. Süddeutschland ist wieder stärker in den Bereich von Tiefdruck gekommen. Für Mittwoch und Donnerstag ist Fortsetzung des unbeständigen, mehrfach bewölkten und zeitweilig auch zu Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.

Freude in ihr Heim bringt Ihnen allein eine schöne Haus-Standuhr. Direct ab Spezial-Fabrik - ohne Zwischenhandel. Anerkannte Qualität und Preiswürdigkeit. von RM 68.- an.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten, einschließlich der Beilage „Die Mode vom Tage“.

Wiltberg, den 29. April 1929. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, für die reichen Kranz- und Blumen Spenden, das zahlreiche Trauergeleite von hier und auswärts, sowie für den erhebenden Gesang des Liederkranzes und die schönen Weisen der Musikkapelle sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Mütterberatung. Mittwoch von 2-4 Uhr Jugendamt.

Schönbrunn. Die Schießsport-Abteilung des Militär- und Veteranen-Vereins hält am 5. und 12. Mai 1929 ein Preis-schießen ab, wozu alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

Kleider-Stoffe. Das Neueste für Frühjahr und Sommer kaufen Sie gut und billig in reicher Auswahl bei Gottlieb Schwarz, Herrenbergerstraße 1502.

Tüchtiger Kundenmüller. kann sofort eintreten bei Wilhelm Deutschmann, Müller, Rohrdorf.

Ver. Nieder- und Sängerkranz Nagold. Sonntag, den 5. Mai 1929, nachmittags 4 1/2 Uhr in der Stadtkirche Kirchen-Konzert. Ausführnde: Konzertsänger Harlach-er-Stuttgart (Tenor) Studientat Schmid-Nagold (Orgel) der Männerchor des Vereins Leitung: Hauptlehrer R.icht.

Tellerwage. Tüchtiges ehrliches Mädchen nicht unter 20 Jahren für den Haushalt auf 1. Juni oder früher gesucht. Frau Maria Hahn Gärtnerei, Calw. Nagold.

Milchkühler. Benjamin Luz, Milchhändler 1349 Oberkollbach 21 Calw Tel. Calw 256. Maltkartoffeln sowie Bruchreis empfiehlt Christine Keppler.

Drüsen Sie die Qualitäten und die Preise dann können Sie leicht am besten beurteilen, wo Sie Ihren Bedarf am besten haben! In konkurrenzlos billigen Preisen bieten wir an: Damen-Spangen, in fast sämtlichen Farben und verschiedensten Designs, in prima Qualitäten zu Rr. 9.-, 8.50, 6.50, 6.- Rr. 36/42 Kinder-Spangen, Stiefel und Halbschuhe hell, farbige, lack., schwarz etc. Rr. 18/20 20/22 22/24 25/26 27/30 31/35 Rr. 2.00 3.- 4.- 4.50 6.- 6.50 Sonntags-Herrenstiefel Rr. 30.- Rr. 40/45 Herren- und Knabenhalbschuhe, ebenfalls in schwarz und braun, zu den billigsten Preisen. Sie haben sicher zu Ihrer vollen Zufriedenheit Ihren Bedarf bei mir. (411) Herm. Lannhanzer, Schuhhaus, Hord Salamander-Milch-Tertium

Löwenlichtspiele NAGOLD. Einmaliger Kulturfilm-Abend - heute Dienstag abend 8.15 Uhr. Zur Vorführung gelangt der historische Prunkfilm: Christoph Kolumbus der Entdecker Amerikas. Ein Filmwerk über die großen geschichtlichen Ereignisse aus dem Jahre 1492. Hauptpersonen: Christoph Kolumbus: Albert Bassermann - König Ferdinand von Aragonien - Königin Isabella vor Kastilien - Der Herzog von Medina - Maria, seine Tochter - Der Prior vom Kloster Rabida - Höslinge - Soldaten - Spanisches Volk - Seefahrer. Mit Vortrag von V-Lehrer Kohler-Rottenburg. Außerdem Naturfilm und Lustspiel - Gewöhnliche Preise - 1543 Nachmittags 3 U. Schüler-Vorstellung (30 J.).

Sulz 1443. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 2. Mai 1929 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Schiff“ in Sulz freundlichst einzuladen. Friedrich Gärtner Marie Dreher Bauer Tochter des Friedrich Dreher Bauer. Kirchgang 12 Uhr. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Beihingen. Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf 1445 Donnerstag, den 2. Mai 1929 in das Gasthaus z. „Sitz“ in Beihingen freundlichst einzuladen. Christian Stöhr Christine Schwenk Schuhmacher Tochter des Johann Gg. Schwenk Georg Stöhr Gemeinderat Bauer. Kirchgang 12 Uhr. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Am... Mit de... Unfer... Bezugsprei... A 1.60; je dem Be... D.-L.-Bezi... Verlag v... Kolett.-W... Nr. 101

Es ist selb... Franzosen da... Scheitern der... sich und allei... gläubigerstaat... warien? Hä... ein Zehntel d... ferenzteilnehm... nahmen, so n... Die „Unab... sie überhaupt... von der Geg... eine der siebe... tung geübt h... wesen. Die d... während der... den, mit ize... Politikern, B... dung zu trete... nie. Im we... unvermeidlich... schen Persönli... mit dem Füh... ditalen, Dabdi... parteien wie... Kreise um B... auch mehrjad... zierungen zu... gaben ihren... unverhohlen a... zu drehen, in... fallen freilih... sich mit der... gebnis der en... der aus die... Vinksparteien... Nicht Dr... Poicare hat... weitere Takti... stattgefunden... feinerzeit die... tert, die fi... bringen könn... fächlich in P... in Deutschlan... ordnung und...

Berlin, 30... ist der Domp... Probst Stein... der Diöcese... Kaplan an

Berlin, 30... schon seit ein... Täglich kam... Polizei. Die... an den Häuf... den dabei v... Fahne“ wur... wegen Aufg... gewalt einge... erhöhten Be...

München... lung des B... daß der frü... Protektorat... weil die g... erfüllt wor... gegenüber d... Oppeln, n... nichen... der Berline... Oberchle... polnische... Oppeln G... im Theater... die polnisch... gepiffen... gang aufge... fundgebung... Oppeln beg... entschuldige... Barckau I...